Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 12 (1910-1911)

Heft: 7

Artikel: Studienplan für einen zweijährigen Lehramtkurs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-241694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Primarschulzeit durch vorbereitende Studien ausnützen.

Endlich noch die Frage der akademischen Freiheit — für die Professoren. Absolut kann sie nicht sein. Die Professoren müssen ihre Vorlesungen etwas nach dem Bedürfnis der Lehramtskandidaten einrichten, jedoch nur insofern, als die Einführungskurse in ihre Wissenschaften wenigstens alle zwei Jahre wiederkehren, sodann auch durch passendes Ansetzen der Stundenzahl — alles Massnahmen, die allen Studenten dieser Fächer passen können.

Die Verhandlungen im Kasino haben gezeigt, dass wir alle die Reorganisation der Lehramtsschule als eine dringende Notwendigkeit erkennen. Die Grundstimmung der Lehrerschaft ist aber entschieden gegen einen Kurs von sechs Semestern. Mit fünf Semestern kann nicht viel mehr erreicht werden als mit den nun vorgeschlagenen vier. Der nachfolgende Plan bringt allerdings den Kandidaten noch ein volles Mass von Arbeit. Dagegen ist nichts einzuwenden, Hauptsache ist die Hochhaltung des Grundsatzes: Bildung durch Vertiefung; praktische Tüchtigkeit durch Lehrübungen an einer eigenen Uebungsschule. Wir haben damit die schönen Gedanken, die Herr Dr. Trösch in seinen Thesen brachte, soweit gewürdigt und verwertet, als es unter den gegenwärtigen und wohl noch auf längere Zeit hin gültigen Verhältnissen möglich ist.

Bern, den 18. Dezember 1910.

Dr. **A. Schrag.**

Studienplan für einen zweijährigen Lehramtskurs.

I. Sprachlich-historische Richtung.			II. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung.
		Obligatorische Fächer.	
2		Psychologie	2
2		Methodik (1.—3. Semester)	2
2		Hygiene (4. Semester)	2
2		Turnen	2
		Uebungsschule.	
		Jede Woche einen halben Tag; dazu im Semester eine Woche ununterbrochen. Gymnasianer dazu ein Semester.	
7		Deutsch	2
			Seminar, 1. und 2. Semester. Uebungen in Stil und Vortrag.
Französisch, bezw. Deutsch.			
6			
		Wahlfrei für alle.	
		Pädagogik = praktische Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, Schulgesetzgebung, Vorlesung 3 Stunden, Seminar 2. Die Vorlesungen oder das Seminar sind für Gymnasianer verbindlich.	
4		Zeichnen	4
2		Skizzieren und Wandtafelzeichnen	2
		Wahlfrei nach Richtungen.	
1. Geschichte	8		1. Mathematik 6
2. Geographie und allgemeine Geologie	7		2. Physik (4 Semester) 6
3. Englisch	6		3. Botanik » 6
4. Italienisch	6		4. Zoologie » 6
5. Nationalökonomie	6		5. Chemie » 8
6. Theologie	7		7. Mineralogie-Geologie 6
			8. Zeichnen (Einschliesslich Linear) 6

Anmerkungen.

1. Nach freier Wahl kann die Gesamtzahl der belegten Vorlesungen auf 32 ausgedehnt werden.
2. *Hygiene.* Die Praxis geht der Theorie voran. Von Anfang an Beobachtungen in der Uebungsschule unter Anleitung des Professors.
3. *Physik und Chemie.* 1. Semester Einführung in die Technik der Schülerübungen, damit Aneignung der technischen Fertigkeiten für das nachfolgende wissenschaftliche Praktikum.

Einige wichtige Bestimmungen für das Prüfungsreglement.

1. In jedem Fache wird nur aus dem Gebiet geprüft, das der Kandidat während seiner Studienzeit belegt hatte.
2. In jedem der drei Hauptfächer hat der Kandidat eine Klausurarbeit zu liefern, für die ihm drei Stunden eingeräumt werden.
3. In der mündlichen Prüfung wird in jedem Fach 60 Minuten geprüft. Die Sektion zählt höchstens zwei Kandidaten.
4. In der Literatur ist das Hauptgewicht auf die Kenntnis der Literaturdenkmäler selbst zu legen, und dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, über den Umfang seiner Privatlektüre zu berichten.